

Ausbau der Kreisstraße K 6735 von Hohenstein-Ödenwaldstetten nach Gomadingen-Marbach

Der Ausschuss für technische Fragen und Umweltschutz hat in der Sitzung am 9.5.2011 die Verwaltung beauftragt, mit den beteiligten Gemeinden Gomadingen und Hohenstein Gespräche über eine einvernehmliche Abstufung der Kreisstraße K 6735 zur Gemeindestraße aufzunehmen.

**Besprechung
am 08. Juni 2011 im Landratsamt Reutlingen**

Teilnehmer:

Herr Bürgermeister Betz	Gemeinde Gomadingen
Herr Bürgermeister Zeller	Gemeinde Hohenstein
Herr Landrat Reumann	Landkreis Reutlingen
Herr Pflumm	Landkreis Reutlingen
Herr Pasler	Landkreis Reutlingen

Ergebnis:

1. Die beiden Gemeinden sind grundsätzlich nicht bereit, die K 6735 als Gemeindestraße zu übernehmen. Auch ein fiktives Angebot des Landkreises, in Anlehnung an die Variante 0 aus der KT-Drucksache VIII-0284 den Gemeinden pauschal bis zu einer Million EUR für die Übernahme der Straße anzubieten, konnte die beiden Gemeinden nicht überzeugen.
2. Auch die Bitte, die Bedingungen einer Übernahme der K 6735 als Gemeindestraße zu benennen führte zu keinem Angebot. Eine Übernahme nach einem Ausbau der Variante 3 aus der KT-Drucksache VIII-0284 wurde von den beiden Gemeinden ebenfalls abgelehnt. Die beiden Herren Bürgermeister erklärten, dass ihre Haltung mit ihren Gremien abgestimmt ist. Sie fordern die Verwaltung auf, die Straße als Kreisstraße zu belassen und verkehrssicher auszubauen, gegebenenfalls eine unterhalb der Variante 3 angesiedelte Lösung zu erarbeiten.
3. Ergänzend wurde besprochen, ob sich die Gemeinden eine Beteiligung an den Ausbaukosten mit einem pauschalen Betrag vorstellen könnten. Die Gemeinden lehnen diese Variante mit folgender Begründung ab:
 - Dies wäre ein Paradigmenwechsel, da eine solche Regelung beim Ausbau der bisherigen Kreisstraßen nicht angewendet wurde. Für den Ausbau anderer Straßen würde dies bedeuten, dass diese Regelung zukünftig dann bei allen Straßen angewendet werden müsste. Dies würde zu einer Ungleichbehandlung der Gemeinden Hohenstein, Gomadingen und der von zukünftigen Ausbauvorhaben betroffenen Gemeinden führen.
 - Die Gemeinden würden mehrmals belastet, da sie im ländlichen Raum bereits durch eine schlechtere Infrastruktur (z.B. Einkaufsmöglichkeiten, ärztliche Versorgung usw.) und einen eingeschränkten öffentlichen Nahverkehr benachteiligt sind. Außerdem weisen sie auf den Ausbau des Tourismus auf der Schwäbischen Alb hin, mit dem sie die infrastrukturellen Defizite im ländlichen Raum abmildern könnten. Deshalb ist auch die Verbindung zwischen den touristischen Zielen in Marbach und Ödenwaldstetten aus ihrer Sicht zwingend auszubauen.

Die Gemeinden Hohenstein und Gomadingen lehnen eine Umstufung und damit jegliche freiwillige Übernahme der K 6735 als Gemeindestraße ab.

4. Abschließend wurde noch die Einziehung der Kreisstraße K 6735 mit anschließender Rekultivierung der Straße angesprochen. Die Gemeinden lehnen auch diese Variante ab, da eine Bewirtschaftung der angrenzenden Grundstücke gewährleistet werden muss. Die Gemeinden sind nicht bereit, einen Bewirtschaftungsweg in die Baulast der Gemeinden zu übernehmen. Außerdem weist die Gemeinde Gomadingen auf die Gemeindeverbindungsstraße von Gomadingen bis zur K 6735 hin, die dann keine Anbindung mehr nach Marbach und Ödenwaldstetten hätte und im Niemandsland enden würde.

Hohenstein, den 28.06.11

Gomadingen, den 04.07.11

Reutlingen, den 05.07.11

gez.

.....
Bürgermeister Zeller
Gemeinde Hohenstein

gez.

.....
Bürgermeister Betz
Gemeinde Gomadingen

gez.

.....
Thomas Reumann
Landrat